



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 19. Vom 5. MARTII. Montag.
{03.02.1706} [13.02.1706-28.02.1706] [05.03.1706]**

ANNO 1706.

No. 19.

Rigische NOVELLEN

Rom 5. MARTII.

Montag.

Elst / vom 27. Febr.

Aus Elsthausen hat man/ daß die Conföderirte Armeen unter dem Feldhern Sayleha und Hrn. Potocky bey Olita nicht weit von Rauen die Elstgänschen Völker total geschlagen und ruiniert. Herner referiren die Passagier/ daß sie ihre Moscovitische Gäste fast in einer Nacht wären los geworden/ und begehrien selbige gar nicht mehr zu sehen/ viel weniger eine Bastille zu kessern.

Erossen/ vom 14. Febr.

Mit vielen heute alhier angekommenen Sächsischen und Moscovitischen Stabs- Bedienten hat man die sichere Nachricht/ wie daß die ganze Sächsische und Moscovitische Armee/ so vor wenig Tagen die Oder passirte/ und in Groß-Pohlan eingerückt/ vorgestern ohnweit Fraustadt gegen Lissa/ von den den Rheinschildischen Corporalischen Anfangs Mähe gemacht sich zurück zu ziehen/ so aber nur eine Finte gewesen/ um daß sie Strajm und den Wind zu gewinnen/ ganz unversehens angefallen/ und endlich nach einer sehr goureusen Resistence/ mit Verlust aller Stücke/ Bagage/ ic. ic. völlig in die Flucht gelaget worden/ und saget man vor gewiß/ daß die ganze Infanterie totaliter ruiniert seyn soll/

unter den Todten soll sich der General Westrominich/ Dose/ Drost/ Beust und viele hohe Officier mehr befinden.

Ratzen/ vom 13. Febr.

Mit wenigen berichte in Eyl/ daß heute Sonnabend die Sächsische Armee bey Fraustadt totaliter geschlagen worden/ nur die Cavallerie ist durchgegangen/ die Infanterie bis 1000. Mann ohne die Moscoviter sind meist auffm Plog geblieben/ die andere gefangen genommen/ mit 40. Stücke so die Schweden bekommen. Heute in der Nacht in der zwölfften Stunde kamen 7. Sächsische Musquetier hier an/ mit welchen ich 2. Stunden geredet/ welche dieses alles so erzehlet/ wie die Sachsen ihre Vestraden nach Fraustadt genommen/ bey welchen viel Franzosen gewesen/ so sich auff's Nahthaus salviret/ haben die Schweden solches in Brande gesteckt/ daraus ein jämmerlich Feuer entstand/ welches wir diese Nacht gesehen/ wie viel aber weg gebrandt/ kan noch nicht eigentlich wissen/ ein Dorff ist dabey weg gebrandt. Die Schweden sind der Cavallerie auch nachgesetzt/ und dörfsten wenig derselben entkommen. Der General Feld-Marschall Schulerburg soll todt/ andre sagen/ tödlich bliesiret seyn. Nachstens von

von allen ausführlichen Bericht; die 6000. Moscoviter sind von den Schweden zu erst angegriffen/ und meist niedergemacht/ und keinem Quartier gegeben.

Guben/ vom 14. Febr.

So gleich arrivierten alhier 3. Sächsisch Dragonner von dem Warenischen Regiment/ so nebst andern die Flucht ergriffen/ mit der vor dem Sächsischen Lande sehr schlechten Zeitung/ daß gestern frühe um 9. Uhr eine halb Meile von Fraustadt zwischen Köhrs. und Wäpserdörff/ die Sächsische Armee mit der Schwedischen getroffen/ und die erste totaliter geschlagen/ ihre Artillerie/ so sie bey sich gehabt/ in der Schweden Hände gerathen/ die Cavallerie Guardes/ so die ersten gewesen/ ihren geharnen Devote unerachtet/ meistens caputiret/ ihre Estandarten verlohren/ wie wohl die silberne Panzer noch sollen salviret seyn; die Ursache solches Verlustes/ soll gewesen seyn/ daß die Cavallerie/ weiß nicht ob aus Versehen der commandirenden Generalen mit der Infanterie nicht geschlossen geblieben/ die Infanterie nebst denen Moscovitern/ als weiche durch Umbwendung ihrer Kleider denen Schweden eine Mosquerade spielen/ und sich vor Sachsen ausgeben wollen/ haben den Anfang zur Flucht gemacht/ denen die Cavallerie bald gefolget; Es sind bey den Armeeen so nahe bey einander gewesen/ daß mit Kopff. Rüssen und erwürgen/ so noch nichts erhöret/ einer über den andern den Meißer spielen wollen.

Copia eines Schreibens aus der Sächsischen Retirade/ vom 17. Febr.

Wie bekamen am verwichenen Sonnabend frühe um 6. Uhr in unserm Lager die Nachricht/ daß die Schweden aus ihrem Lager hinter Fraustadt aufgebrochen/ in Dörsch/ uns eine Bataille zu liefern/ da dann so gleich in unserm

Lager auff Köhrsborff mit einem Trompeten. Schall ein Zeichen gegeben. sich P. Ordre de Battallie zu stellen/ und wurden auch die Spanische Reuter und unsere 32. Canonen rund um unsere Armee postiret. Unsere Infanterie war 16000. Mann/ und unsere Cavallerie bey nahe 10000. Mann/ worunter die Moscoviter und die Französis. und Weyersche in der letzten Action bey Hochkade gefangene/ mit gerechnet/ worauff dann unsere ganze Armee ein wenig sich regete/ indem aber sahe man schon die Schwedische Armee anmarschiren. Daraus der General Westrominsky mit 4000. Pferden voraus commandiret wurde/ und avancirte bis eine halbe Meile von Fraustadt/ allwo er die ganze Schwedische Armee angetroffen/ mit welcher Vor-Trouppen er dann auch Chargirte/ aber sich zurück ziehen müssen/ weil die Schweden mit unterschiedlichen auff Wagen verdedeten Canonen/ auff die Unstige losgebrandet/ so daß sie in voller Flucht zu unsern Armee ankamen/ es dauerte solches keine halbe Stunde/ und zwar zwischen 10. und 11. Uhr/ da war die ganze Schwedische Armee auch nahe vor unsern Augen/ welche so gleich in voller Furie mit dem Degen in der Faust/ auf unsere Sächsische Cavallerie los gieng/ worinnen sie ihre Commendeurs so gleich verlohren/ daß sie auch die Retirade nehmen müssen. Die Schwedische Infanterie avancirte auch aller Sorgen auff unsere Infanterie/ welche ebenfalls auff die Schweden Salve gaben/ gegen die Schweden nicht ehe eine Salve gab/ bis sie die Unstigen mit Musqueten erreicht hatten/ da sie dann alle auff einmahl eine Salve auff die Unstige gaben/ worauff sie auch die Retirade ergriffen/ aber den Augenblick vor dem Schweden gleich umzingelt; Die Franzosen und Weyersche legten ihr Schwert so fest nieder

nieder/ und riefen denn auch die auf die übrigen waren/ avancirten dennoch übermessen sollen von ihnen seyn/ weil die Moscoviter den Moscovitern den Büschen/ streiffen/ haben Tage nach der und keinen das Cavallerie nebst der fallenen Canonen Stücken/ nebst den meisten Estandarten Beute geworden. hat nicht gar bald sie ihren Kaiser/ so beyde die Retirade ergriffen 2. Meilen v. Fraustadt Pferde gehabt die Bagage ist auf der/ so weil sie der; Vom Generalburg weiß man nicht; Einige sagen/ er sey caputiret/ und nach dem haben meist um 300. nicht mehr bewußt/ weil sie blutet/ und so. Unsere Cavallerie Schwedischen Meilen und einigen Gerichten/ und mit sich ihre Bagage eingingen

Trompeten-
Ordre de Ba-
die Spani-
en rund um
infanterie war
allerie bey na-
Moscowiter
in der lehren
mit gerechnet
ein wenig sich
die Schwedi-
uff der Gene-
ferden voraus
te bis eine hal-
er die ganz
mit welcher
Shargitret / e-
ilt die Schwedi-
Bagen verdeck-
Anfrage lesse
t. zu unser gan-
se welches kein-
en 10. und 11.
wedische Arm-
welche so gleich
der Fauff / au-
glang / worin
reich verlohren
wissen. Die
cirte auch n-
rie / welche co-
alve gaben / bl-
eine Salve d-
squeten erreich-
omahl eine ho-
berauff sie au-
n Augenblick v-
gelt. Die Fre-
n. Gesehe so f-
nied

hleder/und riefen Vivat Rex Sveciae; Darauff
denn auch die Schweden weiter mit aller Force
auff die übrige Moscoviter / so meist Cavallerie
waren/ avancierten; ob sie gleich gut gefochten/
dennoch überhauften geworffen worden/ und
sollen von ihnen nicht 100. Mann entkommen
seyn/ weils die Schweden Ordre gehabt/ keinen
Moscowiter Quartier zu geben. Ja die sich von
den Moscovitern hier und dar retirirer haben in
den Büschen/ und auch die Blessirte in den
Streiffen/ haben die Schweden/ welche sie zwey
Tage nach der Action gefunden/ massacrirt/
und keinen das Leben geschenkt. Unsere In-
fanterie nebst der Artillerie von 32. grossen Me-
allenen Canonen und etlichen kleinen Feld-
Stücken/ nebst Bagage/ 70. Fahnen und denen
weissen Estandarten sind alle den Schweden zur
Beute geworden. Unsere Sächsishe Cavalle-
rie hat nicht gar viel Schaden erlitten/ indem/
bald sie ihren Commendeur Sacken/ und
Kaiser/ so beyde General-Majorn/ verlohren/
die Retirade ergriffen/ welche die Schweden
auf 2. Meilen v- / folget/ dieselbe aber/ weils sie
ihre Pferde gehabt nicht einholen können. Un-
sere Bagage ist auch nach Meissen diesseits der
Oder/ so w. it sie der Cavallerie zugesandt/ sal-
ret; Vom General Feld-Marschall Schu-
enburg weils man noch / fhe/ wo er geblieben.
Einze sagen/ er sey todt/ einige er sey schwer
blessirt / und nach der Laufnig geführet worden.
Wir haben meist unsere Generalen verlohren/
und mehr denn 300. Ober-Officirer/ so viel als
ist noch bewußt / welche von den Unsrigen ge-
fangen/ blessirt/ und todt/ sende hieneben eine Li-
sta. Unsere Cavallerie hat in ihrer Retirade et-
liche Schwedischen Majorn nebst einen Lieute-
nant und einigen Gemeinen gefangen genom-
men/ und mit sich hieher geführet/ welche ihnen
ihre Bagage eingesaßten. Der General und

Grass Dünewald/ der die Infanterie comman-
dirt hat/ ist vom General Rheinschild todt ge-
schossen/ indem er zuvor des General Rheins-
childs Pferd untern Leibe weggeschossen. En fin-
es ist fast ungläublich/ wie scharff/ daß diese
Action passirt; Doch aber glaube mein Herr
dieses alles/ wie ich schreibe/ daß es der Wahrheit
gemäß sey.

Lista der Gefangenen/ so viel wir annoch
wissen.

General Westrominski	) Gefangen und bey-
General-Major Lufelturg	
Generai Zeidler	) todt.
General Dünewald	
Noch ein Gen. Maj.	
Oberster Sacken	) todt.
Oberster Kaiser	
Oberster Malrag	gefangen.

Extract-Schreiben vom Obristen Goerk/ das
tirer auff dem Weht-Platz bey Meyer-
dorf/ den 3/13 Febr.

Durch die Gnade Gottes/ und gute Vorsiche
unser treuen Generals/ wie auch der Tapferkeit
unserer Soldaten/ haben wir heute umb 12 Uhr
eine sehr grosse Victorie/ gegen unseren Feind be-
fochten/ also/ daß von demselben/ über 7000.
Mann auff dem Plage liegen blieben/ und 7000
gefangen worden; da hingegen unser Seits nur
300. vermisst werden; hiernächst haben wir 32.
Canonen. 106. Fahnen und Standarten/ nebst
aller Ammunition erbeutet/ und en fin/ einen
Completen Sieg erhalten.

Beuten/ vom 14. Febr.

Wie diesem vermeldet/ daß am Montag die
Sächsische Armee in 20000. Moscoviter und
Sachsen/ über die Oder gangen; Donnerstag
rückten sie in Pohlen/ Sestern umb 10. Uhr mar-
schirten die Schweden bis auff 4. Meilen von
Fraustadt; Da nun die Sachsen den Angriff
thäten/ hielten die Schweden die ersere Salve

ht
vie
jen
St.
ter
us
bey
Jh-
rent
der
wel-
zeit/
rosse

auf/ wurden aber von ihnen dergestalt angefal-
ten/ daß sie dadurch die ganze Armee in Confu-
sion brachten; Die Infanterie/welche die Mosco-
witer gleich Anfangs wichen/ ward meistens
massacriret/wovon viele gefangen worden; Die
Cavallerie ist auch sehr ruiniret/ doch haben viele
sich von diesen/ noch auff die Flucht begeben/ 32.
Stücke/ meist alle Bagage ist den Schweden zu
Theil worden/ in Summa/ der Schade ist vor
Sachsen unbeschreiblich groß; Vergangene
Nacht und heute/ sind die Davon/ gekommene
Parthey-wundtete Stadt passiret; Sie können
ihre Elend nicht genug beschreiben; Morgen ge-
liebes OÖr/ gehe ich die Todten zu besuchen; Die
Schweden jagen noch alles auff; Dieses habe in
Eyl berichten wollen.

Berlin/ vom 16. Febr.

Der Königl. Preussische Cammer-Junker
Monfr. de Troche/ welcher mit auff dem Plog
gewesen/ wo das Treffen zwischen denen Schwe-
den und Sachsen geschehen/ ist diesen Morgen
per Posta zu Potsdam ankommen/ und hat die
Berichtung gebracht/ daß/ als die beide Armeen auff
einander getroffen/ sey die Sächsishe Cavallerie
nach einer kleinen Disersion/ so fort durchgan-
gen/worauff die Schweden in die Infanterie ein-
gedrungen/ und alles über Hauffen geworfen;
Monfr. Troche hat den General Schulenburg
nach der Action in Schlesien selbst gesprochen.

Dresden/ vom 16. Febr.

Die bisshero gemachte Krieges-Projecta ha-
ben einen niedrigen Aufgang productet/ und
ist Besten der Obrist Voss/ wie auch der Obrist-
Leutnant Preussel/von der Garde zu Fuß/ auff
eine Colische Artillerie angelanget/ mit der schlec-
ten Nachricht/ daß unsere vor wenig Tagen aus
dem Lande gegangene Armee/ auff der Ebene bey
Panty/ mit dem Rheinschuldischen Corpo in ein
Treffen getrieben/ dabey aber den Kürzern gezo-
gen habe. Das Unglück dieses Treffens/ wird

theils denn Moscowitern/ theils denen Fran-
sen/so bey der Armee gestanden/ beyzueffnen/
dem die Erstern/ der Schwedischen Cavalle-
rie Gelegenheit gegeben/ einzubrechen/ und die da-
ben gestandene Franzosen gleichfalls in Con-
fusion zu bringen/ welches auch richtig erfolg-
t/ denn/ so weit diejenige Relation lautet/ hat
die Moscowiter und Franzosen/das Gewehr
dergeworffen/ und der Discretion des Feind-
sich ergeben/ welcher dann auff die Erstern scha-
hinein gerennt/ und was ihnen vorgekommen
massacriret; Unerachtet dieses Streichs/ ist
die an beyden Seiten stehende Cavallerie/ ab-
gehan/ was von derselben erfordert werden kö-
nen; Sonderslich aber hat die Cavallier Quar-
sier sich extraordinäremment signalisiret/ und all-
5. feindliche Esquadrone forciret. diese Proce-
de aber hat nichts helfen können/ nach demma-
len die Moscowiter über 6000. Mann star-
und die Franzosen 3. Battallion/ und also
stärkste Theil der Infanterie nicht wieder-
sammen zu bringen gewesen/ und dadurch ver-
ursachet/ daß der Rest gleichfalls auff die Reti-
de gedungen müssen. Derwideren Sonntag
um 11. Uhr Mittags/ ist die Battallie ange-
gen/ und um 12. Uhr alles geschehen gewes-
en/ So viel man noch noch zur Zeit weiß/ ist der Ge-
neral Langelburg/ Obrister Kossboch/ Obrist-
Gandling/ todt/ und die Zahl der Gefangenen/ si-
corfiderable. Bey Cofall haben 7000 Man-
wie auch bey Groß-Blogau/ etliche 1000. ge-
wieder gesetzt/ und erwartet man alle Stun-
mehrere Particularia.

Hamburg/ vom 28. Febr.

Von Stockholm hat man Nachricht/ daß der Säch-
sische General Lieutenant Pautul/ so allda gefangen si-
durch den Senat verurtheilet/ daß er sein Leben und
ter verurtheilet; Der Herr Rosenhan Königl. Schwed-
scher Ambassador am Königl. Preuss. Hofe wäre
Ober-Stadthalter in Stockholm ernachet/ und solte
der Herr General Horn in Berlin abgehen.

N

Fraustad

Nachdem der
den 13. dieses
Königl. Polnisch
Victorie besocht
Ueuz mit der he
Lages alsbald
nd überließ ne
heistenthails Inf
eral von Mard
Belcher aber die
ssa liegende Gef
ht nehmen kan/
glichen erschapp
Officier aber se
n/ und nach S
led der übrige K
Bohin nun hochg
heinschild gegam
to noch keine Ku
ge vermeinen na
er nach Krakau.
Bährhaffte Lista